

„Wie gefällt dir mein Kleid, Erich? Ich habe es dir zuliebe gekauft, du warst so entzückt von dem der Majorin von Freytas,“ unterbrach sie sein Auf- und Abgehen.

Er zwang sich zu einem heiteren Blick und drehte sie hin und her.

„Du bist eben eine hübsche Frau, der alles steht,“ versetzte er galant, und sie lachte dankbar.

In diesem Augenblick trat Ulla ein.

Während die Mutter ein helles, erdbeerfarbenedes Seidenkleid für sich gewählt hatte, trug Ulla einen schwarzen Grenadinstoff mit schwarzem Seidenrock und als einzigen Schmuck einige sehr schöne Crysanthemen. Der klare Stoff war am Halse gekräuselt und ließ die blendend-weißen Schultern durchschimmern, machte aber im ganzen doch einen dunklen Eindruck.

„Wie großmütterlich du dich angezogen hast, Ulla,“ tadelte Frau Hidden die Tochter. „Junge Mädchen sollen wie Blumen aussehen, licht und hell. Du bist ohnehin so dunkel — Haar, Augen, Blick — alles ernst. Du mußt rosa tragen, Kind, das hebt dich, oder blau oder weiß, nicht wahr, Erich?“

Wieder raffte er sich empor aus seinen Gedanken. Er blickte nach Ulla hinüber, die ihn unsicher anblickte, seinen Tadel mehr noch fürchtend, als den der Mutter.

Auf einmal zog es ganz seltsam über sein Gesicht.

Er trat zu der Tochter, schloß sie in seine Arme und sah ihr tief in die sich mit zärtlichem, warmem Licht füllenden Augen.

„Sie sagen, es bringe der Tochter Glück, wenn sie dem Vater gleiche! Du bist mein echtes Kind — meine liebe, holde Ulla. Ach, wenn ich alles Unglück von Euch wenden könnte, Ihr Lieben!“

Er murmelte es unter Küssen, in großer Erregung. Seine Frau hatte sich an ihn geschmiegt, Ulla beide Arme um seinen Hals gelegt.

Beide Damen begriffen seine Bewegung nicht, hatten aber neben der tiefen Rührung das Gefühl, daß er etwas Schweres, mindestens sehr Unangenehmes erlebt habe. Ehe sie aber fragen konnten, schob er sie von sich.

„Nun gute Nacht, Helene, ich will allein sein. Laß mich arbeiten, Sorge für Ruhe!“

Damit war er schon fort, und sie blickten ihm, aus der weichen, liebevollen Stimmung aufgeschreckt, nach.

„Er hat einen tüchtigen Verdruß gehabt,“ sagte die Mutter.

Dann klingelte sie dem Diener.

„Nehmen Sie leise die Gläser mit hinab, Albert, und sagen Sie in der Küche, der Herr wolle arbeiten; alles soll sehr, sehr ruhig sein. Besser wär's, Sie und die Mädchen ließen das Geschirr bis morgen stehen und gingen zu Bett.“

„Sehr wohl, gnädige Frau!“

Mutter und Tochter verließen den Salon und Albert löschte das Gas.

(Fortsetzung folgt.)

F. W. Weymar
Teppich-Spezial-Haus
24 Schloss-Strasse 24



Teppiche
Möbelstoffe
Dekorationen
Tisch- u. Divandeden

Spezialität
Smyrna-Oriental-
Teppiche

P. P.

Viele Jahre litt ich an einer nassen Wundflechte, versuchte vieles, aber alles umsonst, bis ich 1904 in der Rettung von Ihrer Rino-Salbe las. Ich kaufte mir 2 Dosen und die Flechte ist seitdem verschwunden.

Ich sage Ihnen meinen besten Dank so spät, weil ich erst wissen wollte, ob der Erfolg ein dauernder ist, was ich jetzt nach 2 Jahren wohl annehmen darf.

Em. Marx.

Grätz, den 14./2. 06.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Weinflecken, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-rot und Firma Schuber & Co., Weinböhler-Dresden. Fälschungen wolle man meiden.

Ewig jung fühlt sich wer regelmässig

● Weber's Tee ●
Marke „Doppelkopf“
trinkt; Karton 1 Mark.
Käuf. in Apoth. u. Drog.
Von 3 Mark an franko.
Adolf Weber, Teefabr.
Dresden-Radebrul. 75



Etablissement I. Ranges.
Dresden. Altmarkt Neben-
Kaufh. Rang.
Fernsprecher 19 216.

Vorstellung ununterbrochen
:: von 3 bis 11 Uhr ::

Spitzen-Haus

J. H. Bluth

Königlicher Hoflieferant

Prager Straße 9

Echte u. imitierte Spitzen
und dergl. Façonsachen
in reichster Auswahl.

WER Centralheizungs- oder
Elektrische Anlage

benötigt, wende sich an die Spezial-Firma

SAUERBREY & KOSTORZ

DRESDEN-A.

Ammonstr. 22 o Tel. 4245

Filial-Büro:

HIRSCHBERG i. Sch.